

In diesem Kriege verließ Karl das Glück, welches ihn sonst fast immer begünstigt hatte. Die Belagerung von Metz war fruchtlos. Das hier glänzend sich entfaltende Genie des die Stadt vertheidigenden Herzogs Franz von Lothringen-Guise vereitelte alle Anstrengungen des Kaisers und seines gewaltigen Heeres. Mit großem Verluste ward die Belagerung aufgehoben (16. Okt. 1552), und Frankreich blieb fast allenthalben überlegen im Felde. Gebeugt durch solche Unfälle und von anhaltenden podagrischen Schmerzen gequält, beschloß jetzt der Kaiser die Niederlegung seiner Kronen. Er übergab nacheinander seinem Sohne Philipp die Niederlande, dazu Spanien mit allen Nebenländern, endlich auch seinem Bruder Ferdinand das teutsche Kaiserthum (1555 und 1556), und zog sich in die Einsamkeit des Klosters St. Just in Estremadura zurück. Mit Frankreich ward noch zuvor ein Waffenstillstand zu Vaucelles geschlossen, wodurch — ohne nähere Erörterung der Rechtsansprüche — beide Theile im Besitze Desjenigen blieben, was das Waffenglück ihnen gegeben oder gelassen. Karl starb, nach zweijährigem Klosterleben, unzufrieden mit der Welt, wie mit sich selbst (1. Sept. 1558).

### §. 17. Charakteristik.

Dieser Kaiser, als die glänzendste Erscheinung in der Geschichte seines Hauses, wird fast einstimmig als ein, wo nicht großer, doch vorzüglich kräftiger und talentvoller Fürst erklärt. Uns scheint, mit Unrecht. Denn was er that, verglichen mit seinen Hilfsmitteln und mit der ihn gewordenen Aufforderung zu großem Thun, erscheint nicht eben bewundernswerth. Schon von dem niederen Standpunkte der gemeinen Herrscher-Politik, welche die Erweiterung der Macht als Ziel und Maßstab der Größe betrachtet, können wir seine Rolle nicht glänzend nennen. Das Glück, welches ihm ein überreiches Erbe verlieh und große Heerführer und Staatsmänner (deren kluge Wahl ihm jedoch allerdings Ehre bringt) zuführte, hat mehr für ihn gethan, als sein eigenes Genie; und was er mit allem Dem ausrichtete — wiewohl zeugend für seine Thätigkeit, Kraft und Besonnenheit —, wie weit bleibt es zurück hinter dem, was mit seinen Hilfsmitteln ein Friedrich der Große oder auch nur ein Heinrich der Vierte würden vollbracht haben?! Auch dürfen wir, was er auf diesem Feld versäumte,